

Bachelor of Arts
Studiengang
Bildung und Erziehung in der Kindheit

Modulhandbuch

Beschluss der Stuko vom 23.02.2010

Beschluss FKR vom 10.03.2010

Nach Vorgaben der AHPGS überarbeitet mit Beschluss des FKR vom 31.03.2011

Inhalt

1	<i>Leitbild und Profil des Studiengangs Bildung und Erziehung im Kindesalter</i>	4
2	<i>Studienbereiche</i>	8
3	<i>Studienverlaufsformen</i>	9
3.1	Überblick Modulstruktur - Workload	9
3.2	Studienverlauf - Grundständig	10
3.2.1	Vollzeitstudium (6 Semester) (Empfehlung).....	10
3.2.2	Teilzeitstudium (12 Semester / 50%) (Empfehlung).....	11
3.2.3	Studienverlauf bei Anrechnung von in Fachschulen erworbenen Kompetenzen (Einstieg 3. Semester) (Empfehlung).....	12
3.2.3.1	Vollzeitstudium	12
3.2.3.2	Teilzeitstudium (50% - Teilzeit).....	13
3.3	Studienverlauf Auslandsstudium (Empfehlung)	14
3.3.1	Auslandssemester im 5. Semester - Vollzeitstudium	14
3.3.2	Auslandssemester im 5. Semester - Teilzeitstudium (50% - Teilzeit).....	15
3.3.3	Auslandssemester im 4. Semester - Vollzeitstudium	16
3.3.4	Auslandssemester im 4. Semester - Teilzeitstudium (50% - Teilzeit).....	17
4	<i>Studienbereich 1: Allgemeine Grundlagen</i>	19
4.1	Grundlagen der Kindheitspädagogik	19
4.2	Einführung in das Kindheits- und Familienrecht	20
4.3	Psychologische Grundlagen	21
4.4	Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik	22
4.5	Planung, Organisation, Management	23
5	<i>Studienbereich 2: Pädagogisches Handeln</i>	24
5.1	Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik	24
5.2	Didaktik der Kindheitspädagogik	25
5.3	Lernort Praxis – Beobachtung und Dokumentation	26
5.4	Reflektierte / Praxis I	27
5.5	Reflektierte Praxis / Projekte II	28
5.6	Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext	29
6	<i>Studienbereich 3: Psychologie und Gesundheit</i>	30
6.1	Entwicklungspsychologische Vertiefung	30
6.2	Gesundheitsförderung und Prävention	31
7	<i>Studienbereich 4: Wissenschaftliches Arbeiten</i>	32
7.1	Mentoring: Lern- und Arbeitsstrategien im Studium	32
7.2	Empirische Sozial- und Kindheitsforschung	33
7.3	Bachelor – Thesis	34

8	<i>Professionelle Orientierung</i>	35
8.1	Lernort Praxis - Pädagogischer Alltag.....	35
8.2	Kommunikation und Interaktion	36
8.3	Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik	37
8.4	Gesprächsführung und Beratung	38
8.5	Arbeitsfeld im internationalen Bereich.....	40
8.6	Professionalität und Berufseinstieg	41
8.7	Studium Generale	42
9	<i>Anhang</i>	43

1 Leitbild und Profil des Studiengangs Bildung und Erziehung im Kindesalter

Der grundständige Studiengang Bachelor Bildung und Erziehung im Kindesalter an der HAWK Hildesheim qualifiziert für die professionelle Arbeit mit Kindern im Alter von 0 – 10 Jahren auf einem akademischen Niveau. Die Arbeitsfelder sind insbesondere Kindertageseinrichtungen und darüber hinaus z.B. die Schulsozialarbeit, Beratung, Gesundheitsförderung und Weiterbildung. Die AbsolventInnen verfügen über eine dem BA-Studiengang Soziale Arbeit bzw. dem herkömmlichen Diplomstudiengang Soziale Arbeit gleichwertige Qualifikation. Der Studiengang baut auf folgendem Leitbild auf:

Definition

Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung unterstützt Kinder dabei, Konzepte von der Welt, von ihrem Selbst und von ihren Beziehungen zu anderen Menschen selbsttätig aufzubauen und ständig weiter auszudifferenzieren. Ziel frühkindlicher Bildung und Erziehung ist es, dass Kinder zu autonomen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen, die ihre Fähigkeiten optimal entfalten sowie zur Bewältigung und Gestaltung ihrer Lebenswelt einsetzen können. Dieser Entwicklungsprozess ist bei Kindern intrinsisch motiviert, d.h. Kinder wollen aus eigenem Antrieb ihre dingliche und soziale Umgebung erkunden und aus ihren Erfahrungen lernen, was sie in ihren ersten Lebensjahren insbesondere durch sinnliche Erfahrung und spielerische Aktivitäten tun. Kinder benötigen dazu zwei wesentliche Bedingungen:

1. eine sichere Bindung an ihre primäre(n) Bezugsperson(en) sowie ihre Bezugsperson(en) in der Kindertagesstätte, da Sicherheit und Geborgenheit Voraussetzung dafür sind, dass Kinder ihrem Explorationsbedürfnis überhaupt nachgehen können.
2. soziale Interaktionen mit Kindern und Erwachsenen, die von pädagogischen Fachkräften in entwicklungs- und kompetenzförderlicher Weise gestaltet und gefördert werden.

Bildung gelingt, wenn alle Beteiligten das Recht von Kindern auf individuelle Aneignungsweisen anerkennen sowie den Schutz vor allen Formen von Gewalt und Benachteiligungen garantieren. Die Vernachlässigung der elementaren Bildungsbedarfe von Kindern verursacht Defizite in der individuellen Entwicklung und verringert damit Lebenschancen. Frühkindliche Bildung und Erziehung gelingt allerdings nur durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen am Entwicklungsprozess der Kinder beteiligten Akteure und Institutionen, insbesondere durch Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Das sozialräumliche Zusammenspiel von Bildung, Betreuung und Erziehung bildet die Grundlage für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit mit Kindern.

Bildung als komplexe Herausforderung

In frühkindlichen Entwicklungsprozessen bilden Kinder Basiskompetenzen zur Bewältigung alltäglicher Herausforderungen ebenso wie schwieriger Lebensumstände heraus. Diese Bildungsprozesse sind in der Regel sehr komplex und nicht funktionalisierbar. Um Kinder angemessen begleiten und gezielt

unterstützen zu können, ist es notwendig, durch genaue Beobachtungen Bildungsprozesse zu analysieren und einzelne Bildungsbedarfe zu erfassen.

Kindliche Bildungsprozesse sind ästhetischer und explorierender Natur. Bewegung, sinnliche Erfahrung, emotionale Erfahrung, Sprache und Denken, entdeckendes Lernen und spielerisch-kreative Ausdrucksformen sind elementare Bildungsweisen, ohne deren Förderung Kinder sich nicht optimal entwickeln können. Die Differenzierung in Bildungsbereiche erleichtert es Fachkräften, Einfluss auf die kindliche Entwicklung zu nehmen. Mit geeigneten Angeboten und Materialien ist es dann möglich, z.B. die Fein- und Grobmotorik oder das Verständnis für die Funktion von Sprache und Zahlen mit geeigneten Angeboten, Materialien und pädagogischen Handlungsformen zu fördern.

Aufgaben von Kindheitspädagog(inn)en¹

Da Kinder in und durch Beziehungen lernen, besteht die vorrangige Aufgabe von Kindheitspädagog(inn)en darin, zu Kindern eine Beziehung aufzubauen, in der sich ihr Explorationsbedürfnis optimal entfalten kann. Eine solche Beziehung ist gekennzeichnet durch eine wertschätzende, empathische und kongruente Haltung der Pädagog(inn)en und eine Orientierung auf die Ressourcen des Kindes. Im interaktiven Handeln realisiert sich diese Haltung durch eine hohe Interaktionshäufigkeit, Sensitivität gegenüber den aktuellen Stimmungen und Bedürfnissen des Kindes, echtem Interesse am Kind, Ermutigung zum sprachlichen Austausch und zu Reziprozität bzw. Partizipation. Pädagog(inn)en müssen um die enorme Bedeutung einer sicheren Bindung für das Kind wissen und die Fähigkeit besitzen, Kindern, die im Kontakt zu ihren Eltern keine sichere Bindung aufbauen konnten, korrigierende Beziehungserfahrungen zu ermöglichen. Mit zunehmendem Alter brauchen Kinder auch Herausforderungen und Risiken, die sie zum Entdecken anregen und sie bei ihrer natürlichen Neugier unterstützen. Kreativitätsfördernde Lerngelegenheiten sind gekennzeichnet durch ein gezieltes *Nicht-Geben* von Bekanntheit, Gewissheit, Übereinstimmung und Harmonie in einer emotional sicheren Lernatmosphäre. Vor diesem Hintergrund leisten Pädagog(inn)en ihren Beitrag zur Anregung kindlicher Lernprozesse und Ausbildung kindlicher Kompetenzen auf drei Arten:

1. Sie stellen die Bedingungen wie z.B. Räume, Materialien, Kommunikations- und Interaktionsangebote für diese Prozesse bereit, d.h. sie schaffen geeignete Anregungen, um den Kindern vielfältige Gelegenheiten zur selbständigen Exploration und Ausbildung ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten zu geben.
2. Durch genaue Beobachtung und durch den Dialog mit den Kindern finden Fachkräfte heraus, mit welchen Themen die Kinder gerade beschäftigt sind. Sie richten ihre Angebote individuell auf jedes Kind und seine aktuelle Situation aus, anstatt einen vorher festgelegten Plan zu verfolgen. Dieses Vorgehen schließt die binnendifferenzierte Arbeit mit intellektuell verzögerten und akzelerierten sowie mit körper- und sinnesbehinderten Kindern ein. Beobachtungen zu den einzelnen Kindern und das eigene Vorgehen werden regelmäßig im Team ausgetauscht und reflektiert.
3. Darüber hinaus tragen Pädagog(inn)en auch Themen an die Kinder heran, die sie aufgrund eigenen Interesses an der Sache mit entsprechender Begeisterung

¹ Die Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung im Kindesalter hat auf ihrer Frühjahrstagung vom 26.-28.4.2009 in Esslingen beschlossen, die Berufsbezeichnung **Kindheitspädagog/in** zu verwenden und den zuständigen Gremien vorzuschlagen.

vermitteln können. Hier wird das Kind nicht in erster Linie vom Thema selbst zur weitergehenden Exploration animiert, sondern über die positive emotionale Bewertung seiner Bezugsperson, die es übernimmt.

Ein besonderes Augenmerk im pädagogischen Handeln ist auf den Aufbau und die Stärkung der Resilienz der Kinder zu legen. Aufgrund der vertrauensvollen Beziehung zum Kind sowie nach Möglichkeit auch zu dessen Eltern und der genauen Beobachtung jedes einzelnen Kindes im Alltag der Kindertageseinrichtung können Pädagog(inn)en einer weiteren wichtigen Aufgabe frühkindlicher Bildung und Erziehung nachkommen. Diese besteht darin, Entwicklungsrisiken und Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren, indem für betreffende Kinder zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen innerhalb und außerhalb der eigenen Institution initiiert und ebenso Unterstützungsangebote für die Eltern unterbreitet werden.

Um den dargestellten Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen zu können, müssen sich Kindheitspädagog(inn)en mit ihrem beruflichen Selbstverständnis auseinandersetzen. Wichtig ist, die eigenen inneren Haltungen und individuellen Handlungsmuster professionell zu reflektieren, um zu erkennen, wo sie diesem Auftrag entsprechen und wo sie ihm evtl. auch entgegenstehen. Ein wichtiger Aspekt professioneller Reflexion ist die Berücksichtigung des Genderaspekts in unterschiedlichen Bereichen wie z.B. bei geschlechtsstereotypen Verhaltensmustern von Kindern und Pädagog(inn)en in den unterschiedlichen Situationen des pädagogischen Alltags.

Aufgabenbereiche von Bildungseinrichtungen für Kinder

Um Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen und anderen Institutionen in der aufgezeigten Form leisten zu können, sind die dort arbeitenden Pädagog(inn)en in drei Aufgabenbereichen in unterschiedlichen sozialen Räumen tätig:

1. Sie arbeiten mit den Kindern. Diese Arbeit ist durch die oben aufgeführten Grundsätze charakterisiert.
2. Sie arbeiten mit den Eltern, bauen mit ihnen eine Erziehungspartnerschaft auf und tauschen sich mit ihnen regelmäßig über die Entwicklung der Kinder aus. Pädagog(inn)en und Eltern sprechen dabei ebenso über die wahrgenommenen Entwicklungsfortschritte wie über den aktuellen Unterstützungsbedarf der Kinder. Wenn die Eltern über diesen Austausch hinaus selbst Unterstützung und Beratung benötigen, werden von den Fachkräften entsprechende Angebote – wie thematische Elternabende, Einzelberatung, Elternkurse – unterbreitet und ggf. außerdem auf Angebote anderer Institutionen wie Erziehungsberatungsstellen verwiesen. Dazu müssen Kindheitspädagog(inn)en ihre eigenen beraterischen Möglichkeiten und auch deren Grenzen gut einschätzen können.
3. Sie befinden sich im Austausch mit anderen Institutionen (Erziehungsberatungsstellen, Grundschulen, Jugendamt etc.) und Organisationen (Sportvereine, Musikschulen, Kirchen, Naturschutzverbänden etc.) in unterschiedlichen sozialen Räumen. Im Wissen um die große Bedeutung der Arbeit im Bildungs- und Hilfenetz engagieren sich die Mitarbeiter(inn)en der Kindertageseinrichtungen für gute Kooperationsbeziehungen und bauen aktiv Kontakte auf.

Selbstverständnis des Studiengangs

Der Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit fördert die Bildung eines professionellen Habitus. Dies gelingt über eine kontinuierliche Aneignung

wissenschaftlicher Grundlagen, die praxisnahe Erprobung von wissenschaftlichen Methoden sowie die Herausbildung theoretisch abgesicherter Reflexions- und Handlungsformen in den unterschiedlichen Feldern von Bildung und Erziehung. Das kindheitspädagogische Studium ist mehr als die Bewältigung von Prüfungsverfahren, es orientiert sich an den Kompetenzprofilen des Kindheitspädagogischen Qualifikationsrahmens (DQR, BAG-BEK, 2009; DGfE, 2008; Robert Bosch Stiftung, 2006).

Der Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter kooperiert eng mit einem wachsenden Kreis an Fachschulen, Kindertageseinrichtungen, Schulen und anderen Institutionen, die sich mit dem Thema „Frühe Bildung“ auseinandersetzen. Das Studium wird in einem Spannungsfeld von Theorie und Praxis, von Erprobung pädagogischer Handlungsmöglichkeiten und wissenschaftlich geleiteter Reflexion aufgebaut. Die Studierenden erwerben dabei grundlegende Kompetenzen für das theoretische Verständnis von Bildung und kindlicher Entwicklung sowie das Verständnis quantitativer und qualitativer Forschungsverfahren. Durch die Verzahnung von Studium, Wissenschaft und Praxis wird der Studiengang zu einer Schnittstelle für die Professionalisierung in der frühen Bildung im Raum Hildesheim. Dem besonderen Charakter kindlicher Aneignungsweisen wird durch ästhetische, musikpädagogische und theaterbezogene Lehrangebote, Lern- und Prüfungsformen in den entsprechenden Modulen Rechnung getragen und bildet damit für den Studiengang ein besonderes didaktisches Profil.

2 Studienbereiche

Das Bachelor Studium Bildung und Erziehung im Kindesalter gliedert sich insgesamt in fünf inhaltlich-thematische Studienbereiche. Die Studienbereiche werden durch die jeweiligen Module inhaltlich und thematisch ausdifferenziert. Die Zuordnung der Module zu den jeweiligen Studienbereichen erfolgt unter inhaltlichen Gesichtspunkten.

- Studienbereich 1: Allgemeine Grundlagen
- Studienbereich 2: Pädagogisches Handeln
- Studienbereich 3: Psychologie und Gesundheit
- Studienbereich 4: Wissenschaftliches Arbeiten
- Studienbereich 5: Professionelle Orientierung

Dem Studienbereich 1 sind folgende Module zugeordnet:

- Grundlagen der Kindheitspädagogik
- Einführung ins Familien- und Kindheitsrecht
- Psychologische Grundlagen
- Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik
- Planung, Organisation, Management

Dem Studienbereich 2 sind folgende Module zugeordnet:

- Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik
- Didaktik der Kindheitspädagogik
- Lernort Praxis - Beobachtung und Dokumentation
- Reflektierte pädagogische Praxis I
- Reflektierte pädagogische Praxis II
- Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext

Dem Studienbereich 3 sind folgende Module zugeordnet:

- Entwicklungspsychologische Vertiefung
- Gesundheit und Prävention

Dem Studienbereich 4 sind folgende Module zugeordnet:

- Mentoring: Lern- und Arbeitsstrategien im Studium
- Empirische Sozial- und Kindheitsforschung
- BA-Thesis

Dem Studienbereich 5 sind folgende Module zugeordnet:

- Lernort Praxis – Pädagogischer Alltag
- Kommunikation und Interaktion
- Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik
- Gesprächsführung und Beratung
- Arbeitsfeld im internationalen Vergleich
- Professionalität und Berufseinstieg
- Studium Generale

3 Studienverlaufsformen

3.1 Überblick Modulstruktur - Workload

(Verhältnis von Hochschulzeit / Selbststudium / Praxis)

Module	SWS	Hochschulzeit	Selbststudium incl. Prüfungsvo rbereitung	Praxis	Workload gesamt	Credits
1 Mentoring	2	30	60		90	3
2 Lernort Praxis / Pädagogischer Alltag	6	90	90	180	360	12
3 Kommunikation & Interaktion	4	60	30		90	3
4 Grundlagen der Kindheitspädagogik	10	150	120		270	9
5 Einführung ins Kindheits- und Familienrecht	4	60	120		180	6
6 Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik	10	150	120		270	9
7 Didaktik der Kindheitspädagogik	8	120	150		270	9
8 Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext	4	60	120		180	6
9 Lernort Praxis / Beobachtung und Dokumentation	4	60	110	190	360	12
10.1 Psychologische Grundlagen	6	90	90		180	6
10.2 Entwicklungspsychologische Vertiefung	6	90	180		270	9
11 Empirische sozial- und Kindheitsforschung	4	60	120		180	6
12.1 Gesprächsführung und Beratung I	4	60	120		180	6
12.2 Gesprächsführung und Beratung II	4	60	120		180	6
13 Gesundheit & Prävention	6	90	90		180	6
14.1 Reflektierte Praxis / Projekte I	6	90	90	180	360	12
14.2 Reflektierte Praxis / Projekte II	4	60	100	200	360	12
15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik	4	60	120		180	6
16 Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik	4	60	120		180	6
17 Planung, Organisation, Management	4	60	120		180	6
18 Arbeitsfelder im internationalen Vergleich	4	60	120		180	6
19 BA- Thesis & Kolloquium	2	30	420		450	15
20 Studium Generale	6	90	90		180	6
21 Professionalität & Berufseinstieg	4	60	30		90	3
Summe:	120	1.800	2.850	750	5.400	180

3.2 Studienverlauf - Grundständig

3.2.1 Vollzeitstudium (6 Semester) (Empfehlung)

SE	Module (BE = Bachelor Bildung und Erziehung im Kindesalter)				CP
1	BE 01 Mentoring 2 SWS 3 CP 30 h Präsenz 30 h Selbst 30 h PrüfV (unbenotet)	BE 04 Grundlagen der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP 150 h Präsenz 90 h Selbst 30 h PrüfV (unbenotet)	BE05 Einführung ins Kindheits- und Familienrecht 4 SWS 6 CP 60 h Präsenz 90 h Selbst 30 h PrüfV (unbenotet)	BE 02 Lernort Praxis Pädagogischer Alltag 6 SWS + 180 h Praktikum 12CP 90 h Präsenz 60 h Selbst 180 h Praxis 30 h PrüfV (unbenotet)	22 SWS 30 CP
2	BE 03 Kommunikation & Interaktion 4 SWS 3 CP 60 h Präsenz 30 h PrüfV (unbenotet)	BE 06 Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP 150 h Präsenz 90 h Selbst 30 h PrüfV (unbenotet)	BE 10.1 Psychologische Grundlagen 6 SWS 6 CP 90 h Präsenz 60 h Selbst 30 h PrüfV (unbenotet)	BE 09 Lernort Praxis Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 190 h Praktikum 12 CP 60 h Präsenz 50 h Selbst 190 h Praxis 60 h PrüfV (benotet)	24 SWS 30 CP
3	BE 11 Empirische sozial- und Kindheits- forschung 4 SWS 6 CP 30 h Präsenz 30 h Selbst 90 h PrüfV (benotet)	BE 07 Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS 9 CP 120 h Präsenz 60 h Selbst 90 h PrüfV (benotet)	BE 10.2 Entwicklungspsychologic he Vertiefung 6 SWS 9 CP 90 h Präsenz 90 h Selbst 90 h PrüfV (benotet)	BE 16 Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik 4 SWS 6 CP 60 h Präsenz 30 h Selbst 90 h PrüfV (benotet)	22 SWS 30 CP
4	BE 12.1 Gesprächsführung und Beratung I 4 SWS 6 CP 60 h Präsenz 90 h Selbst 30 h PrüfV (unbenotet)	BE 08 Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext 4 SWS 6 CP 60 h Präsenz 30 h Selbst 90 h PrüfV (benotet)	BE 15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS 6 CP 60 h Präsenz 30 h Selbst 90 h PrüfV (benotet)	BE 14.1 Reflektierte Praxis / Projekte I 6 SWS + 180 h Praktikum 12 CP 90 h Präsenz 60 h Selbst 180 h Praxis 30 h PrüfV (unbenotet)	18 SWS 30 CP
5	BE 12.2 Gesprächs-führung und Beratung II 4 SWS 6 CP 60 h Präsenz 30 h Selbst 90 h PrüfV (benotet)	BE 18 Arbeitsfelder im internationalen Vergleich 4 SWS 6 CP 60 h Präsenz 30 h Selbst 90 h PrüfV (benotet)	BE 13 Gesundheit & Prävention 6 SWS 6 CP 90 h Präsenz 60 h Selbst 30 h PrüfV (unbenotet)	BE 14.2 Reflektierte Praxis / Projekte II 4 SWS + 200 h Praktikum 12 CP 60 h Präsenz 40 h Selbst 200 h Praxis 60 h PrüfV (benotet)	18 SWS 30 CP
6	BE 19 BA- Thesis & Kolloquium 2 SWS 15 CP 30 h Präsenz 360 h BA-Thesis 60 h Kolloquium (benotet)	BE 20 Studium generale 6 SWS 6 CP 90 h Präsenz 90 h Selbstst.	BE 17 Planung, Organisation, Management 4 SWS 6 CP 60 h Präsenz 30 h Selbst 90 h PrüfV (benotet)	BE 21 Professionalität & Berufseinstieg 4 SWS 3 CP 60 h Präsenz 30 h PrüfV (unbenotet)	16 SWS 30 CP

3.2.2 Teilzeitstudium (12 Semester / 50%) (Empfehlung)

SE	Module (BE = Bachelor Bildung und Erziehung)			CP
1.1	BE 01 Mentoring 2 SWS 3 CP	BE 04 Grundlagen der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP		14 SWS 15 CP
1.2	BE 05 Einführung ins Kindheits- und Familienrecht 4 SWS 6 CP		BE 02 Lernort Praxis /Pädagogischer Alltag 4 SWS + 180 h Praktikum 9 CP	8 SWS 15 CP
2.1	BE 10.1 Psychologische Grundlagen 6 SWS 6 CP		BE 06 Bildung und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP	16 SWS 15 CP
2.2	BE 03 Kommunikation & Interaktion 4 SWS 3 CP	BE 09 Lernort Praxis Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 190 h Praktikum 12 CP		8 SWS 15 CP
3.1	BE 16 Recht in ausgew. Bereichen der Kindheitspädagogik 4 SWS 6 CP	BE 10.2 Entwicklungspsychologische Vertiefung 6 SWS 9 CP		10 SWS 15 CP
3.2	BE 11 Empirische sozial- und Kindheitsforschung 4 SWS 6 CP	BE 07 Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS 9 CP		12 SWS 15 CP
4.1	BE 15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS 6 CP	BE 08 Pädagogisches Handeln in sozialräumlichen Kontext 4 SWS 6 CP		4 SWS 3 CP 12 SWS 15 CP
4.2	BE 12.1 Gesprächsführung und Beratung I 4 SWS 6 CP		BE 14.1 Reflektierte pädagogische Praxis I 2 SWS + 180 h Praktikum 9 CP	6 SWS 15 CP
5.1	BE 12.2. Gesprächsführung und Beratung II 4 SWS 6 CP		BE 14.2 Reflektierte pädagogische Praxis II 2 SWS + 200 h Praktikum 9 CP	6 SWS 15 CP
5.2	BE 18 Arbeitsfeld im internationalen Vergleich 4 SWS 6 CP	BE 13 Gesundheit & Prävention 6 SWS 6 CP		2 SWS 3 CP 12 SWS 15 CP
6.1	BE 20 Studium generale 6 SWS 6 CP	BE 17 Planung, Organisation, Management 4 SWS 6 CP	BE 21 Professionelle Identität & Berufseinstieg 4 SWS 3 CP	14 SWS 15 CP
6.2	BE 19 BA- Thesis & Kolloquium 2 SWS 15 CP			2 SWS 15 CP

3.2.3 Studienverlauf bei Anrechnung von in Fachschulen erworbenen Kompetenzen (Einstieg 3. Semester) (Empfehlung)

3.2.3.1 Vollzeitstudium

SE	Module					CP
1	BE 03 Komm. & Interaktion. 4 SWS 3 CP	BE 04 Grundlagen der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP	BE 5 Einführung ins Kindheits- und Familienrecht 4 SWS 6 CP	BE 02 Lernort Praxis – Pädagogischer Alltag 6 SWS + 180 h Praktikum 12 CP		24 SWS 30 CP
2	BE 06 Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP	BE 10.1 Psychologische Grundlagen 6 SWS 6 CP		2 SWS 3 CP	BE 09 Lernort Praxis Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 190 h Praktikum 12 CP	22 SWS 30 CP
3	BE 11 Empirische soziale und Kindheitsforschung 4 SWS 6 CP	BE 07 Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS 9 CP	BE 10.2 Entwicklungspsychologische Vertiefung 4 SWS 6 CP	BE 01 Mentoring 2 SWS 3 CP	BE 16 Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik 4 SWS 6 CP	22 SWS 30 CP
4	BE 12.1 Gesprächsführung und Beratung I 4 SWS 6 CP	BE 08 Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext 4 SWS 6 CP	BE 15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS 6 CP	BE 14.1 Reflektierte pädagogische Praxis I 6 SWS + 180 h Praktikum 12 CP		18 SWS 30 CP
5	BE 12.2 Gesprächsführung und Beratung II 4 SWS 6 CP	BE 18 Arbeitsfelder im internationalen Vergleich 4 SWS 6 CP	BE 13 Gesundheit & Prävention 6 SWS 6 CP	BE 14.2 Reflektierte pädagogische Praxis II 4 SWS + 200 h Praktikum 12 CP		18 SWS 30 CP
6	BE 19 BA- Thesis & Kolloquium 2 SWS 15 CP	BE 20 Studium generale 6 SWS 6 CP		BE 17 Planung, Organisation, Management 4 SWS 6 CP	BE 21 Professionalität und Berufseinstieg 4 SWS 3 CP	16 SWS 30 CP
	Lage des Moduls abweichend vom grundständigen Plan BA BE				Umfang des Moduls abweichend vom grundständigen Plan BA BE	

3.2.3.2 Teilzeitstudium (50% - Teilzeit)

SE	Module			CP
1.1	BE 03 Kom. & Interaktion 4 SWS/ 3 CP	BE 04 Grundlagen der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP	2 SWS 3 CP	16 SWS 15 CP
1.2	BE 05 Einführung ins Kindheits- und Familienrecht 4 SWS 6 CP	BE 02 Lernort Praxis – Pädagogischer Alltag 4 SWS + 180 h Praktikum 9 CP		8 SWS 15 CP
2.1	BE 10.1 Psychologische Grundlagen 6 SWS / 6 CP	BE 06 Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik 10 SWS / 9 CP		16 SWS 15 CP
2.2	BE 09 Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 190 h Praktikum 12 CP		2 SWS 3 CP	6 SWS 15 CP
3.1	BE 16 Recht in ausgew. Bereichen der Kindheitspädagogik 4 SWS / 6 CP	BE 01 Mentoring 2 SWS/3 CP	BE 10.2 Entwicklungspsychologische Vertiefung 4 SWS / 6 CP	10 SWS 15 CP
3.2	BE 11 Empirische sozial- und Kindheits-Forschung 4 SWS / 6 CP	Be 07 Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS/9 CP		12 SWS 15 CP
4.1	Modul BE 15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS / 6 CP	BE 08 Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext 4 SWS/6 CP	4 SWS 3 CP	12 SWS 15 CP
4.2	BE 12.1 Gesprächsführung und Beratung I 4 SWS / 6 CP	BE 14.1 Reflektierte pädagogische Praxis I 2 SWS + 180 h Praktikum 9 CP		6 SWS 15 CP
5.1	BE 12.2 Gesprächsführung und Beratung II 4 SWS / 6 CP	BE 14.2 Reflektierte pädagogische Praxis II 2 SWS + 200 h Praktikum 9 CP		6 SWS 15 CP
5.2	BE 18 Arb.f. im Intern. Vgl. 4 SWS / 6 CP	BE 13 Gesundheit & Prävention 6 SWS/6 CP	2 SWS 3 CP	12 SWS 15 CP
6.1	BE 20 Studium generale 6 SWS 6 CP	BE 17 Planung, Organisation, Management 4 SWS/6 CP	BE 21 P. I. & B.e. 4 SWS/3 CP	14 SWS 15 CP
6.2	BE 19 BA- Thesis & Kolloquium 2 SWS / 15 CP			2 SWS 15 CP

Lage des Moduls abweichend vom grundständigen Plan BA Bildung und Erziehung

Umfang des Moduls abweichend vom grundständigen Plan BA Bildung und Erziehung

3.3 Studienverlauf Auslandsstudium (Empfehlung)

Ein einsemestriges Auslands- bzw. Profilierungsstudium im Bereich *International Early Education and Care/Applied Childhood Studies – Profilierung Bildung und Erziehung im Kindesalter* ersetzt das Studium der folgenden Module:

- BE 12.2 Gesprächsführung und Beratung II
- BE 13 Gesundheit & Prävention
- BE 14.2 Reflektierte pädagogische Praxis II
- BE 18 Arbeitsfelder im internationalen Vergleich

3.3.1 Auslandssemester im 5. Semester - Vollzeitstudium

SE	Module				CP
1	BE 01 Mentoring 2 SWS 3 CP	BE 04 Grundlagen der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP	BE05 Einführung ins Kindheits- und Familienrecht 4 SWS 6 CP	BE 02 Lernort Praxis Pädagogischer Alltag 6 SWS + 180 h Praktikum 12 CP	22 SWS 30 CP
2	BE 03 Kommun. & Interakt. 4 SWS 3 CP	BE 06 Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP	BE 10.1 Psychologische Grundlagen 6 SWS 6 CP	BE 09 Lernort Praxis Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 190 h Praktikum 12 CP	24 SWS 30 CP
3	BE 11 Empirische sozia und Kindheits- forschung 4 SWS 6 CP	BE 07 Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS 9 CP	BE 10.2 Entwicklungs- psychologische Vertiefung 6 SWS 9 CP	BE 16 Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik 4 SWS 6 CP	22 SWS 30 CP
4	BE 12.1 Gesprächs- führung und Beratung I 4 SWS 6 CP	BE 08 Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext 4 SWS 6 CP	BE 15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS 6 CP	BE 14.1 Reflektierte pädagogische Praxis I 6 SWS + 180 h Praktikum 12 CP	18 SWS 30 CP
5	International Early Education and Care/Applied Childhood Studies – Profilierung Bildung und Erziehung im Kindesalter 18 SWS 30 CP				18 SWS 30 CP
6	BE 19 BA- Thesis & Kolloquium 2 SWS 15 CP	BE 20 Studium Generale 6 SWS 6 CP	BE 17 Planung, Organisation, Management 4 SWS 6 CP	BE 21 Prof. I. & Berufseinst. 4 SWS 3 CP	16 SWS 30 CP

3.3.2 Auslandssemester im 5. Semester - Teilzeitstudium (50% - Teilzeit)

SE	Module			CP
1.1	BE 01 Mentoring 2 SWS/3 CP	BE 04 Grundlagen der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP	2 SWS 3 CP	14 SWS 15 CP
1.2	BE 05 Einführung ins Kindheits- und Familienrecht 4 SWS / 6 CP		BE 02 Lernort Praxis Pädagogischer Alltag 4 SWS + 180 h Praktikum 9 CP	8 SWS 15 CP
2.1	BE 10.1 Psychologische Grundlagen 6 SWS / 6 CP	BE 06 Bildung und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP		16 SWS 15 CP
2.2	BE 03 Kom. & Interaktion 4 SWS/3 CP	BE 09 Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 190 h Praktikum 12 CP		8 SWS 15 CP
3.1	Modul BE 16 Recht in ausgew. Bereichen der Kindheitspäd. 4 SWS / 6 CP	BE 10.2 Entwicklungspsychologische Vertiefung 6 SWS / 9 CP		10 SWS 15 CP
3.2	BE 11 Empirische sozial- und Kindheitsforschung 4 SWS 6 CP	BE 07 Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS 9 CP		12 SWS 15 CP
4.1	BE 15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS / 6 CP	BE 08 Pädagogisches Handeln in sozialräumlichen Kontext 4 SWS 6 CP	4 SWS / 3 CP	12 SWS 15 CP
4.2	BE 12.1 Gesprächsführung und Beratung I 4 SWS / 6 CP	BE 14.1 Reflektierte pädagogische Praxis I 2 SWS + 180 h Praktikum 9 CP		6 SWS 15 CP
5.1	International Early Education and Care/Applied Childhood Studies – Profilierung Bildung und Erziehung im Kindesalter			9 SWS 15 CP
5.2	18 SWS / 30 CP			9 SWS 15 CP
6.1	BE 20 Studium Generale 6 SWS / 6 CP	BE 17 Planung, Organisation, Management 4 SWS / 6 CP	BE 21 P. I. & B.e. 4 SWS/3 CP	14 SWS 15 CP
6.2	BE 19 BA- Thesis & Kolloquium 2 SWS / 15 CP			2 SWS 15 CP

3.3.3 Auslandssemester im 4. Semester - Vollzeitstudium

SE	Module				CP
1	BE 01 Mentoring 2 SWS 3 CP	BE 04 Grundlagen der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP	BE05 Einführung ins Kindheits- und Familienrecht 4 SWS 6 CP	BE 02 Lernort Praxis – Pädagogischer Alltag 6 SWS + 180 h Praktikum 12 CP	22 SWS 30 CP
2	BE 03 Kommun. & Interaktion 4 SWS 3 CP	BE 06 Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik 8 SWS 9 CP	BE 10.1 Psychologische Grundlagen 6 SWS 6 CP	BE 09 Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 190 h Praktikum 12 CP	24 SWS 30 CP
3	BE 11 Empirische sozial- und Kindheits- forschung 4 SWS 6 CP	BE 07 Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS 9 CP	BE 10.2 Entwicklungspsycho- logische Vertiefung 6 SWS 9 CP	BE 16 Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik 4 SWS 6 CP	22 SWS 30 CP
4	International Early Education and Care/Applied Childhood Studies – Profilierung Bildung und Erziehung im Kindesalter 18 SWS 30 CP				18 SWS 30 CP
5	BE 12.1 Gesprächsfü- hrung und Beratung I 4 SWS 6 CP	BE 15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS 6 CP	BE 08 Pädagogisches Handeln in sozialräumlichen Kontext 4 SWS 6 CP	BE 14.1 Reflektierte pädagogische Praxis I 6 SWS + 180 h Praktikum 12 CP	18 SWS 30 CP
6	BE 20 Studium generale 6 SWS 6 CP	BE 19 BA- Thesis & Kolloquium 2 SWS 15 CP	BE 17 Planung, Organisation, Management 4 SWS 6 CP	BE 21 Prof. I. & Berufseinst. 4 SWS 3 CP	16 SWS 30 CP
Lage des Moduls abweichend vom Vollzeitplan BA Bildung und Erziehung im Kindesalter					

3.3.4 Auslandssemester im 4. Semester - Teilzeitstudium (50% - Teilzeit)

p	Module			CP
1.1	BE 01 Mentoring 2 SWS/3 CP	BE 04 Grundlagen der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP	2 SWS 3 CP	14 SWS 15 CP
1.2	BE 05 Einführung ins Kindheits- und Familienrecht 4 SWS 6 CP	BE 02 Lernort Praxis /Pädagogischer Alltag 4 SWS + 180 h Praktikum 9 CP		8 SWS 15 CP
2.1	BE 10.1 Psychologische Grundlagen 6 SWS / 6 CP	BE 06 Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik 10 SWS 9 CP		16 SWS 15 CP
2.2	BE 03 Kom. & Interaktion 4 SWS/3 CP	BE 09 Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 190 h Praktikum 12 CP		8 SWS 15 CP
3.1	BE 16 Recht in ausgew. Bereichen der Kindheitspädagogik 4 SWS / 6 CP	BE 10.2 Entwicklungspsychologisch Vertiefung 6 SWS/9 CP		10 SWS 15 CP
3.2	BE 11 Empirische sozial- und Kindheitsforschung 4 SWS 6 CP	BE 07 Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS 9 CP		12 SWS 15 CP
4.1	International Early Education and Care/Applied Childhood Studies – Profilierung Bildung und Erziehung im Kindesalter 18 SWS / 30 CP			9 SWS 15 CP
4.2				9 SWS 15 CP
5.1	BE 12.1 Gesprächsführung und Beratung I 4 SWS / 6 CP	BE 08 Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext 4 SWS 6 CP	4 SWS / 3 CP	12 SWS 15 CP
5.2	BE 15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS / 6 CP	BE 14.1 Reflektierte pädagogische Praxis I 2 SWS + 180 h Praktikum 9 CP		6 SWS 15 CP
6.1	BE 20 Studium generale 6 SWS/6 CP	BE 17 Planung, Organisation, Management 4 SWS / 6 CP	BE 21 Prof.l.&Berufseinstieg 4 SWS / 3 CP	12 SWS 15 CP
6.2	BE 19 BA- Thesis & Kolloquium 2 SWS / 15 CP			2 SWS 15 CP

Lage des Moduls abweichend vom Teilzeitplan BA Bildung und Erziehung im Kindesalter

Modulbeschreibungen

4 Studienbereich 1: Allgemeine Grundlagen

4.1 Grundlagen der Kindheitspädagogik

P	Modulbezeichnung	BE 04 Grundlagen der Kindheitspädagogik		
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ruth Jäger		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Studierenden erhalten einen Überblick sowohl über bedeutende theoretische Ansätze, Personen, Diskurse und Konzepte der Pädagogik als auch über die Geschichte und die jeweiligen gesellschaftlichen Hintergründe der institutionellen Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern unter Einbezug der sozialräumlichen Perspektive. Im Mittelpunkt stehen somit einerseits die grundlegenden normativen, hermeneutischen, phänomenologischen und empirischen Perspektiven auf die zentralen Begriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation und die damit verbundenen Lebens- und Handlungswirklichkeiten von Kindern. Andererseits beschäftigen sich die Studierenden mit den Themenkomplexen Kindheit und Familie und dies insbesondere unter der Perspektive des gesellschaftlichen Wandels, wobei zentrale Ansätze und Konzepte vor dem Hintergrund ihrer kulturellen Bedingtheit und in ihrem Spannungsverhältnis hinsichtlich des Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrags in Kindertageseinrichtung, Schule und Familie dargestellt werden.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale pädagogische Begriffe und Konzepte der Kindheitspädagogik und deren Vertreter und Vertreterinnen benennen [Wissen] zentrale (kindheits-)pädagogische Konzepte insbesondere unter Bezugnahme auf den Wandel von Kindheit und Familie unterscheiden [Verstehen] zentrale (kindheits-)pädagogische Konzepte auf Fälle mit begrenzter Komplexität anwenden [Anwenden] <p>aus zentralen (kindheits-)pädagogischen Konzepten Handlungsempfehlungen ableiten [Analysieren]</p>		
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 10 SWS Seminar	Empf. Sem.	
P	1) Grundlagen der Erziehungswissenschaft	2 SWS	1	
P	2) Klassische Bildungstheorien	2 SWS	1	
P	3) Lerntheorien in der erzieherischen Praxis	2 SWS	1	
P	4) Geschichte der Kindheitspädagogik und des Kindergartens	2 SWS	1	
P	5) Kindheit und Familie im Wandel	2 SWS	1	
	Prüfungsform (unbenotet)	Modulprüfung: In einer Klausur werden in einem ersten Schritt bezogen auf alle fünf Lernbereiche die Kenntnis und das Verständnis zentraler pädagogischer Begriffe und Konzepte abgeprüft, in einem zweiten Schritt sind dann fallbezogene Konzeptkonkretisierungen zu entwickeln/zu beurteilen (aus insgesamt fünf fallbezogenen Aufgaben sind zwei zu wählen und zu bearbeiten; für jedes Lernfeld liegt eine bearbeitbare fallbezogene Aufgabe vor).		
TN-Voraussetzungen		Keine		
Dauer und Häufigkeit des Moduls		Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten
Gesamt: Workload / Credits 270 Std. 9CP		Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit
		10 SWS 150 Stunden	90 Stunden	
				PrüfV 30 Stunden

4.2 Einführung in das Kindheits- und Familienrecht

P	Modulbezeichnung	BE 05 Einführung in das Kindheits- und Familienrecht		
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. jur. Sabine Dahm		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> In diesem Modul soll in das für Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen erforderliche Recht eingeführt werden. Dabei sollen die rechtlich relevanten Bezüge von Kindern in Familie und Gesellschaft besonders in den Blickpunkt gerückt werden. Es sind zwei Pflichtveranstaltungen zu belegen.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik, insbesondere im Familienrecht, auffinden [Wissen] • die Systematik der fachspezifischen Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik, insbesondere im Familienrecht, erklären [Verstehen] • theoretische Rechtskenntnisse auf einen Einzelfall übertragen [Anwenden] • Begründen, welche Wirkung das Recht im Einzelfall entfalten kann [Analysieren] • für Rechtsfälle mögliche Alternativen erarbeiten [Synthetisieren] • Bedingungen Erkennen und formulieren, die bei verschiedenen Alternativen erforderlich sind Anforderungen an Rechtsberatung in den ausgewählten Rechtsbereichen einschätzen [Evaluieren]. 		
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Vorlesung , Seminar	Empf. Sem.	
P	1) Einführung in das Recht	2 SWS	1	
P	2) Grundlagen einzelner Rechtsbereiche, insb. Familienrecht.	2 SWS	1	
	Prüfungsform (unbenotet)	Es werden die Grundlagen des Rechts sowie die fachspezifischen Rechtsgrundlagen des Kindheits- und Familienrechts einschließlich der Konkretisierung im Einzelfall geprüft. Form: Klausur, Hausarbeit. Die Prüfungsform wird vorab von den jeweiligen Lehrenden des Moduls als gemeinsame Prüfung festgelegt. Alle Prüfungen werden in mündlicher Form mit den Studierenden reflektiert.		
TN-Voraussetzungen				
Dauer und Häufigkeit des Moduls		Es dauert ein Semester	Es wird jedes Semester angeboten	
Gesamt: Workload / Credits 180 Std. 6 CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
	4 SWS 60 Stunden	60 Stunden		30 Stunden

4.3 Psychologische Grundlagen

P	Modulbezeichnung	BE 10.1 Psychologische Grundlagen		
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anna Wittmann		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Lehrveranstaltungen im Modul „Psychologische Grundlagen“ beschäftigen sich mit den psychischen Vorgängen, die an allen Bildungsprozessen beteiligt sind. Als innerpsychische Prozesse werden in der Einführungsvorlesung Wahrnehmung, Denken, Emotion sowie Motivation behandelt. Außerdem wird auf das von außen beobachtbare Verhalten bzw. Handeln eingegangen. Die Wahlpflichtveranstaltungen, von denen zwei zu belegen sind, thematisieren die Beeinflussung psychischer Prozesse durch personale und insbesondere situative/soziale Faktoren und gehen auf zentrale Entwicklungsbedingungen vor allem in der frühen und mittleren Kindheit ein.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • psychische Prozesse (Wahrnehmung, Denken, Emotion, Motivation, Handeln) beschreiben [Wissen] • psychische Prozesse sowie ihre Wechselwirkungen und Einflussfaktoren erklären [Verstehen] • an einem Beispiel zeigen, welche personalen Dispositionen, sozialen Faktoren und/oder Entwicklungsbedingungen die aktuellen psychischen Prozesse mit bedingen [Anwenden] • psychische Prozesse von Kindern mit Normen vergleichen und/oder Möglichkeiten der förderlichen Einflussnahme identifizieren [Analysieren] • einfache Formen der Intervention und Prävention selbst entwickeln bzw. geeignete Maßnahmen vorschlagen [Synthetisieren] 		
	Lernbereiche (zwei aus drei WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 2 SWS Vorlesung 4 SWS Seminar	Empf. Sem.	
P	1) Einführung in die Psychologie	2 SWS	2	
WP	2) Entwicklungspsychologische Grundlagen	2 SWS	2	
WP	3) Sozialpsychologie	2 SWS	2	
WP	4) Psychosocial support (englisch)	2 SWS	2	
	Prüfungsform (unbenotet)	Praktische Übung: Eine praktische Übung besteht in einer selbst zu entwickelnden oder planenden Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme, die innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des Moduls durchgeführt wird. Realisieren die Studierenden ihre Maßnahme außerhalb, präsentieren sie die Ergebnisse in der Lehrveranstaltung.		
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der Kindheitspädagogik"		
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester	Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit
	180 Std. 6CP	6 SWS 90 Stunden	60 Stunden	30 Stunden

4.4 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik

P	Modulbezeichnung	BE 15 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik			
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Uwe Schwarze			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung</u> Die Lehrveranstaltungen im Modul vermitteln Kompetenzen und Wissen über soziale, ökonomische und sozialpolitische Bedingungen für Handlungsfelder der sozialen Arbeit und der frühen Kindheit. Soziale Sicherungs- und Bildungssysteme in Deutschland werden unter sozialpolitischen, familienpolitischen und bildungspolitischen Aspekten betrachtet. Auf der Grundlage einer theoretischen und empirischen Analyse des gesellschaftlichen Wandels erwerben die Studierenden Verstehens- und Deutungskompetenzen, um das erlangte Wissen zur Analyse sozialer Probleme und sozialpolitischer Sachverhalte anzuwenden.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen.</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Wandel beschreiben [Wissen] • gesellschaftliche Zusammenhänge und sozialpolitische Wechselwirkungen erklären [Verstehen] • an Beispielen erklären, wie soziale und gesellschaftliche Bedingungen das soziale Leben, die Entwicklungschancen und die Bildung von Menschen bestimmen [Anwenden] • soziale, ökonomisch und politische Sachverhalte mit theoretischen Modellen vergleichen und kritisch diskutieren [Analysieren] • ausgewählte soziale Probleme, sozialpolitische Programme sowie methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit und der frühen Kindheit kritisch reflektieren [Synthetisieren und Evaluieren] 			
	Lernbereiche (zwei aus vier WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Seminar	Empf. Sem.		
WP	1) Grundlagen der Ökonomie und Sozialpolitik	2 SWS	4		
WP	2) Soziale Sicherungs- und Bildungssysteme (kommunal, national, europäisch und international)	2 SWS	4		
WP	3) Klienten, Lebenslagen, Lebensformen und soziale Schichtung	2 SWS	4		
WP	4) Gesellschaft und Familie im Wandel, soziale Probleme und soziale Bewegungen	2 SWS	4		
	Prüfungsform (benotet)	Das Modul wird mit einer Prüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit oder eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung abgeschlossen. Dabei müssen Kenntnisse, Kompetenzen und Lernergebnisse aus zwei der genannten 4 Lernbereiche in dieser Prüfungsleistung integriert nachgewiesen werden, d.h. die Einbeziehung aus den gewählten Lehrveranstaltungen muss bei der Erarbeitung der Prüfungsleistung deutlich erkennbar sein.			
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung ins Kindheits- und Familienrecht“			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
	180 Std. 6CP	4 SWS 60 Stunden	30 Stunden		90 Stunden

4.5 Planung, Organisation, Management

P	Modulbezeichnung	BE 17 Planung, Organisation und Management			
	Modulverantwortliche	Prof. Dr. Andrea Friedrich			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p>Kurzbeschreibung: Dieses Modul befähigt Studierende, betriebswirtschaftliche Gestaltungsfelder und ihre Zusammenhänge zu kennen, ihre Wirkungen einzuschätzen sowie Veränderungsansätze für die Praxis der Sozialen Arbeit entwickeln zu können. Schwerpunkte bilden hierbei die Führung und Steuerung, die Organisationsentwicklung sowie die Finanzierung von Organisationen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit und der frühkindlichen Bildung. Anzustrebende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen: Handlungs- und Gestaltungsfelder sowie Instrumente des Managements in Organisationen der Sozialen Arbeit kennen • Verstehen: Ansätze des Managements in Beziehung zueinander setzen, Unterschiede und Ähnlichkeiten beschreiben können • Anwenden: Theoretische Zusammenhänge auf unterschiedliche Handlungsfelder in Organisationen der Sozialen Arbeit beziehen und in Fallbeispielen anwenden können • Analysieren: Ausgestaltungen des Managements in der Praxis der Sozialen Arbeit analysieren und mit den betriebswirtschaftlichen Ansätzen und Modellen vergleichen. Problemstellungen können aufgezeigt und Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden. • Synthetisieren: Wirkungszusammenhänge zwischen Sozialer Arbeit und Betriebswirtschaft aufzeigen, Divergenzen erkennen, Entwicklungspotentiale formulieren können. • Evaluieren: Evaluation von ausgewählten Maßnahmen und Instrumenten durchführen, bewerten und hinterfragen können. 			
	Lernbereiche (zwei aus drei WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Seminar	Empf. Sem.		
WP	1) Personalmanagement/ Organisationsgestaltung Qualitätsentwicklung	2 SWS	6		
WP	2) Finanzierung und Marketing in NPO	2 SWS	6		
WP	3) Planung und Steuerung in Organisationen der kindheitspädagogischen Bildung	2 SWS	6		
	Prüfungsform (benotet)	In einer von den Studierenden auszuwählenden WP-Veranstaltung dieses Moduls erbringen die Studierenden eine Prüfungsleistung nach der Prüfungsordnung.			
	TN-Voraussetzungen	Keine			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten.	
	Gesamt: Workload / Credits 180 Std. 6CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
		4 SWS 60 Stunden	30 Stunden		90 Std.

5 Studienbereich 2: Pädagogisches Handeln

5.1 Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik

P	Modulbezeichnung	BE 06 Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik		
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Brée		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p>Die Differenzierung unterschiedlicher Bildungsformen und Lernfelder kindlicher Weltaneignung erfordert vielfältige fachliche und didaktische Zugänge. Um der Komplexität des Bildungsauftrages gerecht zu werden lernen Studierende ausgehend von grundlegenden elementar- und fachdidaktischen Perspektiven Bildungsprozesse herauszufordern, zu begleiten und zu unterstützen. Exemplarisch werden Lernbereiche wie Bewegung, Sprache, Kunst, Musik und Naturwissenschaft im Spannungsfeld zwischen instruktiven, konstruktiven und dialogischen Praktiken praxisnah erprobt und vor dem Hintergrund lern- und entwicklungstheoretischer Konzepte reflektiert. Dem besonderen Charakter kindlicher Aneignungsweisen wird durch spezifische Lernformen in den entsprechenden Werkstätten für Musik, Theater und Ästhetik Rechnung getragen.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen elementardidaktische Grundlagen, Modelle und fachliche Inhalte von Bildungs- und Orientierungsplänen [Wissen] • können fachdidaktische Perspektiven für spezifische Lern- und Bildungsbedarfe von Kindern differenzieren [Verstehen] • können didaktische Verfahren fallbezogen anwenden [Anwenden] • können Beziehungen zwischen fachlichem, methodischem und individuellem Bildungsbedarf differenziert beschreiben [Analysieren] • können komplexe Bildungsprozesse begleiten, fördern und unterstützen [Synthetisieren] • die Angemessenheit von Bildungsplanungen beurteilen [Evaluieren] 		
	Lernbereiche (drei aus fünf WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 10 SWS Seminar	Empf. Sem.	
P	1) Geschichte und Grundlagen der Elementardidaktik	2 SWS	2	
P	2) Bildungsauftrag, Bildungspläne und ihre Didaktik	2 SWS	2	
WP	3) Spiel und Bewegung	2 SWS	2	
WP	4) Musik	2 SWS	2	
WP	5) Naturwissenschaft und Mathematik	2 SWS	2	
WP	6) Kunst und kreative Gestaltung	2 SWS	2	
WP	7) Sprache und Literacy	2 SWS	2	
	Prüfungsform (unbenotet)	Lernportfolio: Die Studierenden stellen im Laufe des Seminars ein Portfolio zusammen, in welchem sie anhand ausgewählter Dokumente ihren aktuellen Leistungsstand dokumentieren und ihren Lernfortschritt reflektieren. Die Prüfung ist unbenotet.		
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der Kindheitspädagogik"		
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten
	Gesamt: Workload / Credits 270 Std. 9CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit
		10 SWS 150 Stunden	90 Stunden	30 Stunden

5.2 Didaktik der Kindheitspädagogik

P	Modulbezeichnung	BE 07 Didaktik der Kindheitspädagogik			
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Brée			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul vertiefen theoretische und praxisbezogene Bausteine einer Kindheitspädagogischen Didaktik. Ästhetische, sozial-konstruktivistische und soziokulturelle Perspektiven begründen eine Didaktik, in der differenzierte Lernumgebungen und pädagogische Interaktionen die Grundlage für die Umsetzung des frühkindlichen Bildungsauftrages bilden. Kindliche Bildungsphasen, Bildungsformen und Bildungsthemen werden unter Berücksichtigung bildungstheoretischer Perspektiven sowie ästhetischer Erkenntnis- und Handlungsformen erschlossen und mit einem übergreifenden Blick auf die klassischen didaktischen Traditionen im Spannungsfeld von Kindergarten und Schule betrachtet.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • kindliche Ausdrucksweisen im Hinblick auf ihre ästhetische Qualität vor dem Hintergrund bildungstheoretischer Konzepte sowie elementarer Praxis in den jeweiligen Lernfeldern beschreiben [Wissen] • Lernfelder ästhetischer Praxis beschreiben [Wissen] • musikpädagogische, kunstpädagogische und theaterpädagogische Konzepte für den Elementarbereich unterscheiden [Verstehen] • Fachdidaktische Konzepte mit Bezug auf kulturelle Bestände und Zusammenhänge begründen und gestalten [Anwenden] • künstlerische Ausdrucksweisen der jeweiligen Lernfelder im Hinblick auf ihr kreatives und pädagogisches Potenzial prüfen [Analysieren] 			
	Lernbereiche (zwei aus drei WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 8 SWS Seminar	Empf. Sem.		
P	1) Bildungstheoretische Grundlegung Kindheitspädagogischer Didaktik	2 SWS	3		
P	2) Konzepte ästhetischer Didaktik und räumlicher Gestaltung	2 SWS	3		
WP	3) Didaktik der Theaterpädagogik	2 SWS	3		
WP	4) Didaktik elementarer Kunstpädagogik	2 SWS	3		
WP	5) Didaktik der elementaren Musikpädagogik	2 SWS	3		
	Prüfungsform (benotet)	Mündliche Prüfung			
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik"			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits 270 Std. 9CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
		8 SWS 120 Stunden	60 Stunden		90 Stunden

5.3 Lernort Praxis – Beobachtung und Dokumentation

P	Modulbezeichnung	BE 09 Lernort Praxis Beobachtung und Dokumentation			
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Brée			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Grundlegender Bestandteil der kindheitspädagogischen Praxis ist die Anwendung professioneller Methoden der Beobachtung und Dokumentation sowie der damit zusammenhängende Dialog mit allen am Bildungsprozess Beteiligten. Das Ziel dieses Moduls ist eine fundierte Kenntnis unterschiedlicher Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte deren Anwendungspraxen und dem damit verbundenen Bildungsverständnis. Verstanden werden soll zum einen die Bedeutung einer reflektierten Unterstützung und Begleitung kindlicher Bildungsweisen im Hinblick auf Entwicklungs- und Lernschritte. Zum anderen geht es um ressourcen- und dialogorientierte Interaktionen mit Kindern, Fachkräften und Eltern im Zusammenspiel aller für den pädagogischen Prozess wirksamen Faktoren.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren beschreiben, welche die Wahrnehmung und das Bildungsverständnis in der pädagogischen Praxis beeinflussen [Wissen] • unterschiedliche Beobachtungs-, Dokumentations- und Diagnosemodelle kennen [Wissen] • Beschreibung, Interpretation und Dokumentation unterscheiden [Verstehen] • die Bedeutung ressourcenorientierter Interaktionsformen mit Kindern erfassen und wertschätzende Dialogformen herausstellen [Anwenden] • Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verfahren kritisch reflektieren [Analysieren] • Diagnose-, Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren anwenden und reflektieren [Synthetisieren] • die Angemessenheit von Verfahren einschätzen und beurteilen [Evaluieren] 			
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Seminar	Empf. Sem.		
P	1) Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen	4 SWS	2		
P	2) i.d.R. Blockpraktikum nach der Vorlesungszeit		2		
	Beschreibung eines Teils des Selbststudiums	Reflexion von Praxisbeispielen und Beratung in Peergroups			
	Prüfungsform (benotet)	Praxis- und Projektbericht: Der Bericht macht durch seinen Aufbau und seine Inhalte deutlich, wie das vorhandene Wissen und Verstehen in der berufspraktischen Phase angewendet wurde. Beobachtungs-, Deutungs- und Dokumentationspraxen werden im Bericht analysiert und evaluiert. In der theoriegeleiteten Reflexion des Berichts setzt sich die/der Studierende explizit mit der eigenen professionellen Haltung und dem eigenen Beobachtungs- und Dokumentationsverhalten auseinander.			
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der Kindheitspädagogik"			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester	Es wird jedes Semester angeboten		
	Gesamt: Workload / Credits 360 Std. 12CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Prüfv
		4 SWS 60 Stunden	50 Stunden	190 Stunden	60 Stunden

5.4 Reflektierte / Praxis I

P	Modulbezeichnung	BE 14.1 Reflektierte Praxis / Projekte I			
	Modulverantwortlich	Dr. Cornelia Ott			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Im Spannungsfeld von pädagogischem Alltag und wissenschaftlichen Konzepten wird es Studierenden ermöglicht zentrale Fragestellungen sozialpädagogischer Praxis in unterschiedlichen Praxisfeldern in projektartigen Praxisphasen kennenzulernen. In begleitenden Seminaren wird thematisiert, wie vorurteilsbewusste Erziehung, Geschlechtergerechtigkeit und soziale Vielfalt im Alltag integriert werden kann. Studierende machen intensive Erfahrungen bei der Umsetzung von Bildungskonzepten, überprüfen Haltungen und Kommunikationsformen in projektartiger Form.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannungsfelder von Alltagshandeln und Professionswissen benennen [Wissen] • professionelle Haltungen für unterschiedliche Situationen beschreiben [Verstehen] • pädagogisches Wissen und angemessene Strategien nutzen [Anwenden] • Konfliktpotentiale erfassen und im Hinblick auf unterschiedliche Perspektiven reflektieren [Analysieren] • Projekte planen, durchführen und im Dialog mit den Akteuren reflektieren [Synthetisieren] 			
	Lernbereiche (zwei aus drei WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 6 SWS Seminar	Empf. Sem.		
WP	1) Gender/Diversity	2 SWS	4		
WP	2) Theorie und Praxis von Inklusion und Exklusion in der Kindheitspädagogik	2 SWS	4		
WP	3) Kinder in besonderen Lebenslagen	2 SWS	4		
P	4) Reflexions- und Kommunikationsformen von und mit Akteuren in kindheitspädagogischen Feldern	2 SWS	4		
P	5) Blockpraktikum nach der Vorlesungszeit oder Semesterbegleitendes Projekt von mind. 60 h + Blockpraktikum i.d.R. in der Projektinstitution		4		
	Prüfungsform (unbenotet)	Praktische Übung			
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Didaktik der Kindheitspädagogik“			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits 360 Std. 12CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
		6 SWS	60 Stunden	180 Stunden	30 Stunden

5.5 Reflektierte Praxis / Projekte II

P	Modulbezeichnung	BE 14.2 Reflektierte pädagogische Praxis II			
	Modulverantwortlich	N.N.			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Projektartige Praxisphasen und deren Begleitung sind integraler Bestandteil des Kindheitspädagogischen Studiums. Im wechselseitigen Dialog mit allen relevanten Akteuren und werden eigene Projekte durchgeführt, fortgesetzt und reflektiert. Forschungsfragen und Forschungsmethoden werden in einer möglichst engen Verknüpfung von Wissenschaft, Lehre und Praxis einbezogen.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • professionelle Haltungen für unterschiedliche Situationen beschreiben [Verstehen] • pädagogisches Wissen und angemessene Strategien nutzen [Anwenden] • Konfliktpotentiale erfassen und im Hinblick auf unterschiedliche Perspektiven reflektieren [Analysieren] • Projekte planen, durchführen und im Dialog mit den Akteuren reflektieren [Synthetisieren] • Projekte unter Berücksichtigung forschungsbasierter Verfahren beurteilen [Evaluieren] 			
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Seminar	Empf. Sem.		
P	1) Kinder in besonderen Lebenslagen	2 SWS	5		
P	2) Reflexion der Praxis	2 SWS	5		
P	3) Blockpraktikum nach der Vorlesungszeit oder Semesterbegleitendes Projekt von mind. 60 h i.d.R. in der Projektinstitution vom Modul BE 14.1 + Blockpraktikum		5		
	Prüfungsform (benotet)	Praxis- und Projektbericht: Die Studierenden stellen hier die Inhalte und den Verlauf ihres Praktikums/Projekt es dar analysieren und reflektieren in schriftlicher Form die Rahmenbedingungen und ihr eigenes Handeln.			
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Reflektierte Pädagogische Praxis I“			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits 360 Std. 12CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
		4 SWS 60 Stunden	40 Stunden	200 Stunden	60 Stunden

5.6 Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext

P	Modulbezeichnung	BE 08 Pädagogisches Handeln im sozialräumlichen Kontext			
	Modulverantwortlich	N.N.			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p>Kindheitspädagogische Handlungsfelder sind in einem Wandel begriffen, der Bildung und Erziehung zunehmend in wechselseitige Verflechtungen zu unterschiedlichen sozialen Räumen und Akteuren setzt. Orientierungen wie Erziehungspartnerschaft, Dialog, Inklusion, generations- und institutionsübergreifende Formen von Bildung, Erziehung und Betreuung prägen zunehmend den kindheitspädagogischen Alltag.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen unterschiedliche sozialraumorientierte und partnerschaftliche Modelle Kindheitspädagogischer Arbeit kennen. [Verstehen] • können pädagogische Theorien mit Handlungsstrategien verknüpfen [Anwenden] • Potentiale der Akteure erfassen und im Hinblick auf unterschiedliche Perspektiven reflektieren [Analysieren] • Sozialraumorientierte Projekte planen, durchführen und im Dialog mit den Akteuren reflektieren [Synthetisieren] • Projekte, Praxen und Handlungsformen unter Berücksichtigung forschungsbasierter Verfahren beurteilen [Evaluieren] 			
	Lernbereiche (2 aus 3 WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Seminar	Empf. Sem.		
W P	1) Sozialraum-orientierte Konzepte der BBE von Kindern U3	2 SWS	4		
W P	2) Erziehungspartnerschaft und Familienorientierte Arbeit mit Kindern	2 SWS	4		
W P	3) Transition - Bildung im Spannungsfeld von Übergangsräumen	2 SWS	4		
	Prüfungsform (benotet)	Hausarbeit / Referat			
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module „Grundlagen der Kindheitspädagogik“, Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik“, „Lernort Praxis / Pädagogischer Alltag“ und „Lernort Praxis / Beobachtung und Dokumentation“			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits 180 Std. 6CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
		4 SWS 60 Stunden	30 Stunden		90 Stunden

6 Studienbereich 3: Psychologie und Gesundheit

6.1 Entwicklungspsychologische Vertiefung

P	Modulbezeichnung	BE 10.2 Entwicklungspsychologische Vertiefung		
	Modulverantwortlich	N. N. (zweite Professur Psychologie)		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Bildungsprozesse müssen an dem individuellen Entwicklungsstand und den individuellen Entwicklungsvoraussetzungen der betreffenden Kinder ansetzen. Die Lehrveranstaltungen des Moduls gehen zum einen vertieft auf die Entwicklungsaufgaben bestimmter Entwicklungsbereiche sowie bestimmter Entwicklungsphasen ein und beschäftigen sich zum anderen mit Formen von Fehlentwicklungen sowie pädagogisch-psychologischen Maßnahmen zur Entwicklungsförderung. Zudem wird der Frage nachgegangen, welche neuropsychologischen Erkenntnisse bei der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen berücksichtigt werden sollten.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaufgaben verschiedener Lebensphasen benennen [Wissen] • fördernde Einflussfaktoren auf die (insbesondere kindliche) Entwicklung beschreiben [Verstehen] • Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen im Hinblick auf ihre Entwicklungsförderlichkeit prüfen [Anwenden] • fehlgeschlagene Entwicklungsprozesse analysieren [Analysieren] • Maßnahmen, die der Prävention von oder Intervention bei Entwicklungsstörungen dienen, planen und durchführen [Synthetisieren] • die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen kritisch beurteilen [Evaluieren] 		
	Lernbereiche (drei aus vier WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 6 SWS Seminar	Empf. Sem.	
WP	1) Ausgewählte Entwicklungsbereiche	2 SWS	3	
WP	2) Ausgewählte Entwicklungsphasen	2 SWS	3	
WP	3) Entwicklungsstörungen	2 SWS	3	
WP	4) Entwicklungsneuro-psychologie	2 SWS	3	
	Prüfungsform (benotet)	Praktische Übung mit schriftlicher Ausarbeitung: Für die Prüfung wählen die Studierenden einen Schwerpunkt in einer Veranstaltung und führen dazu eine praktische Übung durch. Diese besteht in der Entwicklung oder Planung einer Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme, die entweder innerhalb oder außerhalb der Lehrveranstaltung durchgeführt wird. Falls die Durchführung außerhalb geschieht, werden die Ergebnisse in der Lehrveranstaltung präsentiert. Es erfolgt eine schriftliche Konzeptbeschreibung, die eine selbstkritische Beurteilung der Maßnahme mit einschließt.		
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Psychologische Grundlagen“		
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester	Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit
	270 Std. 9CP	6 SWS 90 Stunden	90 Stunden	90 Stunden

6.2 Gesundheitsförderung und Prävention

P	Modulbezeichnung	BE 13 Gesundheitsförderung und Prävention			
	Modulverantwortliche	N. N.			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Ziel aller Bildungs- und Erziehungsprozesse ist es, eine gesunde Entwicklung des Kindes zu unterstützen. In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit dem Begriff der Gesundheit sowie mit Klassifikationsmöglichkeiten von Störungen auseinander. Exemplarisch erfahren sie, welche Auswirkungen bestimmte Risiko- und Schutzfaktoren auf die Entwicklung haben können und wie sich Schutzfaktoren gezielt stärken lassen. Außerdem lernen sie Programme zur Gesundheitsförderung und Prävention kennen und üben deren Durchführung.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Gesundheit und Krankheit sowie Gesundheitsförderung und Prävention definieren [Wissen] • Krankheiten verursachende Faktoren hinsichtlich ihrer Beeinflussbarkeit unterscheiden [Verstehen] • Präventionsprogramme danach beurteilen, für welche Entwicklungsaufgaben und -bereiche sie sich unterstützend auswirken können [Anwenden] • prüfen, für welche Zielgruppen welche Programme oder Programmbausteine geeignet sind [Analysieren] • Maßnahmen, die der Prävention von Krankheit und der Förderung gesunder Copingstrategien bei Kindern dienen, planen und durchführen [Synthetisieren] 			
	Lernbereiche (zwei aus drei WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 6 SWS Seminar	Empf. Sem.		
P	1) Gesundheit und Krankheit	2 SWS	5		
WP	2) Risiko- und Schutzfaktoren für die Gesundheit	2 SWS	5		
WP	3) Gesundheitsförderung und Prävention A	2 SWS	5		
WP	4) Gesundheitsförderung und Prävention B	2 SWS	5		
	Prüfungsform (unbenotet)	Praktische Übung: Eine praktische Übung besteht in einer selbst zu entwickelnden oder planenden Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme, die innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des Moduls durchgeführt wird. Realisieren die Studierenden ihre Maßnahme außerhalb, präsentieren sie die Ergebnisse in der Lehrveranstaltung.			
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Entwicklungspsychologische Vertiefung“			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
	180 Std. 6CP	6 SWS 90 Stunden	60 Stunden		30 Stunden

7 Studienbereich 4: Wissenschaftliches Arbeiten

7.1 Mentoring: Lern- und Arbeitsstrategien im Studium

P	Modulbezeichnung	BE 01 Mentoring Lern- und Arbeitsstrategien im Studium			
	Modulverantwortlich	Martina Oster, Dipl. Kulturwissenschaftlerin			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Modul Mentoring dient der allgemeinen Studienorientierung. Es bietet einen Überblick über die Institution HAWK und die Studiengänge Soziale Arbeit sowie Bildung und Erziehung und führt in das wissenschaftliche Arbeiten und in das studentische Lernen und Leben in Hildesheim ein.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochschulstrukturen erkennen [Wissen] • Prüfungs- und Studienordnung erklären [Verstehen] • grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden, insbesondere beim Verfassen von wissenschaftlichen Texten [Anwenden] • das eigene Lern- und Studienverhalten beurteilen [Analysieren] • eigenverantwortlich individuelle Arbeitsstrukturen des Selbstlernens wie Studien- und Zeitpläne mit Zielüberprüfung entwickeln [Synthetisieren] 			
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 2 SWS Seminar	Empf. Sem.		
P	1) Mentoring	2 SWS	1		
	Prüfungsform (unbenotet)	Lernportfolio: Die Studierenden stellen im Laufe des Seminars ein Portfolio zusammen, in welchem sie anhand ausgewählter Dokumente ihren aktuellen Leistungsstand dokumentieren und ihren Lernfortschritt reflektieren. Die Prüfung ist unbenotet.			
	TN-Voraussetzungen	Keine			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
	90 Std. 3CP	2 SWS 30 Stunden	30 Stunden		30 Stunden

7.2 Empirische Sozial- und Kindheitsforschung

P	Modulbezeichnung	BE 11 Empirische Sozial- und Kindheitsforschung			
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Sabine Mertel			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Modul führt in methodologische Grundlagen der empirischen Sozialforschung ein und zeigt den Aufbau und die Gestaltung eines Forschungsprozesses. Die Studierenden lernen historische und aktuelle Ansätze der empirischen Forschung in sozialpädagogischen und kindheitspädagogischen Praxisfeldern kennen und können diese in der praktischen Anwendung erproben.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebungs- und Auswertungsmethoden und ihre methodologischen Grundlagen skizzieren [Wissen] • methodische Zugänge unterscheiden [Verstehen] • ausgewählte Erhebungs- und/oder Auswertungsmethoden durchführen bzw. die Durchführung simulieren [Anwenden] • empirische Daten analysieren bzw. die Analyse simulieren [Analysieren] • Ergebnisse empirischer Forschungsprozesse zusammenfassen [Synthetisieren] • Qualität von Methodenanwendung(en) und Ergebnisinterpretation(en) beurteilen [Evaluieren] 			
	Lernbereiche (ein aus zwei WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Seminar	Empf. Sem.		
WP	1) Einführung in Quantitative Methoden in ausgewählten Praxisfeldern	4 SWS	3		
WP	2) Einführung in Qualitative Methoden in ausgewählten Praxisfeldern	4 SWS	3		
	Prüfungsform (benotet)	Die Studierenden wählen in Absprache mit den DozentInnen die Form der Prüfungsleistungen (empirisches Projekt, experimentelle Arbeit, Hausarbeit, Referat). Die Studierenden führen im Rahmen des Moduls eine exemplarische Forschungsarbeit durch oder rezipieren vorliegende Forschungsarbeiten unter methodischen Gesichtspunkten.			
	TN-Voraussetzungen	Keine			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits 180 Std. 6CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
		4 SWS 60 Stunden	30 Std.		90 Std.

7.3 Bachelor – Thesis

P	Modulbezeichnung	BE 19 Bachelor Thesis			
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Busche-Baumann			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Kurzbeschreibung: Das Modul begleitet und unterstützt die Studierenden bei der Entwicklung und Gestaltung der Abschlussarbeit. Es gibt einen Überblick über mögliche Typen von Bachelor-Arbeiten sowie Hilfestellung bei der Themenfindung und Bearbeitung.</p> <p>Anzustrebende Kompetenzen: Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden (Methodenkompetenz) • Leitfragen und Arbeitshypothesen formulieren (Fragestellung entwickeln) • Ein Thema eingrenzen, gliedern und anhand wissenschaftlicher Fachliteratur und – quellen bearbeiten (Anwenden) • Verwandte Texte und Quellen beurteilen (Analysieren) <p>Theoretische Perspektiven aufeinander beziehen und gegebenenfalls voneinander abgrenzen (Synthetisieren)</p>			
	Lernbereich	Lehrform (i.d.R.) 2 SWS Übung	Empf. Sem.		
P	1) Begleitung der Bachelor-Thesis	2 SWS	6		
	Prüfungsform (benotet)	Bachelor-Thesis: Im Rahmen der Gestaltung der eigenen Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie die Grundlagen wiss. Arbeitens umsetzen können.			
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Nachweis von 150 der im Bachelor-Studiengang zu erbringenden Credits			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten.	
	Gesamt: Workload / Credits 450 Std. 15CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
		2 SWS 30 Stunden	360 Std. BA-Th 60 Std. Kolloquium		

8 Professionelle Orientierung

8.1 Lernort Praxis - Pädagogischer Alltag

P	Modulbezeichnung	BE 02 Lernort Praxis - Pädagogischer Alltag			
	Modulverantwortlich	Dipl. Päd. Marion Schindler			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Bausteine für eine pädagogische Professionalität bilden sich im Handlungsfeld: durch Kenntnis und Umsetzung verschiedenster Reflexionsmethoden des pädagogischen Alltags. Ob Morgenkreis mit Kindern oder das Tür- und Angelgespräch mit Eltern - die Studierenden erleben in einer ersten Praxisphase, wie pädagogische Konzepte und die Vielfalt kindlicher Lebenswelten in Beziehung gesetzt werden.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern benennen und erläutern (Wissen) • Bilder vom Kind differenzieren und diese in ihrer Unterschiedlichkeit erklären (Verstehen) • Formen und Methoden des pädagogischen Alltags hinsichtlich ihres Nutzens einschätzen und zielgerichtet umsetzen (Anwenden) • Praxiserfahrungen und eigene biografische Erfahrungen in Beziehung zueinander setzen und vergleichen (Analysieren) 			
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Seminar 2 SWS Übung	Empf. Sem.		
P	1) Reflexion der eigenen Bildungsbiografie	2 SWS	1		
P	2) Umgang mit Vielfalt im Kindheitspädagogischen Alltag	2 SWS	1		
P	3) Prozesse, Strukturen und Orientierungen von Bildung, Betreuung und Erziehung im pädagogischen Alltag	2 SWS	1		
P	4) i.d.R. Blockpraktikum nach der Vorlesungszeit		1		
	Prüfungsform (unbenotet)	Praktikumsdokumentation: Die Studierenden stellen in dieser Dokumentation die Inhalte und den Verlauf ihres Praktikums dar. Sie analysieren und reflektieren in schriftlicher Form die Rahmenbedingungen und ihr eigenes Handeln. Der Praktikumsdokumentation ist eine schriftliche Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme am Modulteil "Reflexion der eigenen Bildungsbiografie" beizulegen.			
	TN-Voraussetzungen	Keine			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Prüfv
	360 Std. 12 CP	6 SWS 90 Stunden	90 Stunden	180 Stunden	30 Stunden

8.2 Kommunikation und Interaktion

P	Modulbezeichnung	BE 03 Kommunikation und Interaktion		
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Sabine Mertel		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Dieses Modul ermöglicht das Kennenlernen theoretischer Kommunikationsmodelle unterschiedlicher Richtungen sowie deren Umsetzung in Praxissimulationen in unterschiedlichen Feldern der sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik. Interkulturelle Aspekte werden beschrieben, Techniken der Analyse und Beobachtung vermittelt. Die eigene Kommunikations- und Interaktionshaltung wird reflektiert, der Theorie-Praxis-Transfer an Beispielen aufgezeigt.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstheorien und –modelle beschreiben, die Funktionen von Kommunikation und Interaktion in der Sozialisation und Beziehungsgestaltung benennen [Wissen] • Kommunikationsmodelle herleiten, in Beziehung zueinander setzen sowie Unterschiede und Ähnlichkeiten beschreiben [Verstehen] • persönliche Handlungsmöglichkeiten und –fähigkeiten ausbauen sowie Kommunikationsmodelle, Fragestellungen und Methoden in Übungen umsetzen [Anwenden] • theoretische Inhalte, Beispiele sowie eigenes Kommunikations- und Rollenverhalten analysieren [Analysieren] • anhand des theoretischen Inputs und der in der Anwendung geschulten Beobachtung Beispiele konstruieren und hypothetisch auf professionelle Handlungszusammenhänge beziehen [Synthetisieren und Evaluieren] 		
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R) 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung	Empf. Sem.	
P	1) Theorie der Kommunikation und Interaktion	2 SWS	2	
P	2) Praxis: Übungen, zu wählende Schwerpunkte	2 SWS	2	
	Prüfungsform (unbenotet)	Unbenotete Modulprüfung in Form von Referat, Klausur, Rollentraining, Moderation. Die Studierenden wählen nach Absprache mit den DozentInnen eine Lehrveranstaltung aus, in der sie eine unbenotete Leistung erbringen.		
	TN-Voraussetzungen	Keine		
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten
	Gesamt: Workload / Credits 90 Std. 3CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit
		4 SWS 60 Stunden		

8.3 Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik

P	Modulbezeichnung	BE 16 Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik			
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. jur. Sabine Dahm			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> In diesem Modul sollen vertiefte Kenntnisse in fachspezifischen Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik, insbesondere im Kinder- und Jugendhilferecht, Bildungs- und Existenzsicherungsrecht vermittelt werden. Die Studierenden müssen sich 2 Bereiche (Veranstaltungen) auswählen, in denen verstärkt die Wirkung des Rechts im Einzelfall erarbeitet werden soll. Den Studierenden sollen die Anforderungen an Rechtsberatung in den ausgewählten Rechtsbereichen deutlich gemacht werden.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik, insbesondere im Kinder- und Jugendhilferecht, Bildungs- und Existenzsicherungsrecht detailliert benennen [Wissen] • die Systematik der fachspezifischen Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik, insbesondere im Kinder- und Jugendhilferecht, Bildungs- und Existenzsicherungsrecht erklären [Verstehen] • theoretische Rechtskenntnisse auf einen Einzelfall übertragen [Anwenden] • Begründen, welche Wirkung das Recht im Einzelfall entfalten kann [Analysieren] • für Rechtsfälle mögliche Alternativen erarbeiten [Synthetisieren] • Bedingungen Erkennen und formulieren, die bei verschiedenen Alternativen erforderlich sind Anforderungen an Rechtsberatung in den ausgewählten Rechtsbereichen einschätzen [Evaluieren]. 			
	Lernbereiche (zwei aus drei WP werden gewählt)	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Seminar	Empf. Sem.		
WP	1) Grundlagen einzelner Rechtsbereiche insb. Kinder- und Jugendhilferecht	2 SWS	3		
WP	3) Grundlagen einzelner Rechtsbereiche insb. Existenzsicherungsrecht und internationale Kinderrechte	2 SWS	3		
WP	4) weitere Kindheitspädagogische Rechtsgebiete	2 SWS	3		
	Prüfungsform (benotet)	Es werden die fachspezifischen Rechtsgrundlagen in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik einschließlich der Konkretisierung im Einzelfall geprüft. Form: Klausur, Hausarbeit. Die Prüfungsform wird vorab von den jeweiligen Lehrenden des Moduls als gemeinsame Prüfung festgelegt. Alle Prüfungen werden in mündlicher Form mit den Studierenden reflektiert.			
	TN-Voraussetzungen	Abgeschlossenes Modul „Einführung in das Kindheits- und Familienrecht“			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt: Workload / Credits 180 Std. 6 CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
		4 SWS 60 Stunden	30 Stunden		90 Stunden

8.4 Gesprächsführung und Beratung

P	Modulbezeichnung	BE 12 .1 Gesprächsführung und Beratung I (A)		
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Margret Gröne		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p>Kurzbeschreibung: Beratung als zentrale Handlungsform in Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik ist eine Interaktion zwischen mindestens zwei Beteiligten (einer beratenden und einer Rat suchenden Person), die gemeinsam mit kommunikativen Mitteln versuchen, in Bezug auf ein Problem, eine Krise oder eine Frage mehr Wissen, andere Sichtweisen, alternative Handlungsoptionen und Lösungskompetenzen zu entwickeln. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit wissenschaftlich fundierten Methoden der Beratung und ihren jeweiligen Besonderheiten in unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik.</p> <p>Das Ziel der Seminare im Modul ‚Gesprächsführung/Beratung‘ I+II ist die Entwicklung einer selbstreflexiven und professionellen Gesprächshaltung. Sie umfassen: die Vermittlung von theoretischem Basiswissen, das Einüben unterschiedlicher Methoden der Gesprächsführung und Beratung sowie Einheiten zur Selbstreflexion.</p> <p>Anzustrebende Kompetenzen: Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die theoretischen Hintergründe und wissenschaftlichen Grundlagen von Beratungsansätzen wiedergeben (Wissen) • aus den theoretischen Überlegungen abgeleiteten Methoden der Beratung nachvollziehen (Verstehen) • Beratungssequenzen vorbereiten, strukturieren und in kleinen Schritten durchzuführen (Anwenden) • ihr Menschenbild reflektieren, wissen um die Stärken und Schwächen ihrer Persönlichkeit und sind sensibel für deren Einfluss auf den Beratungsprozess (Haltung) 		
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS: Seminar Übung	Empf. Semester	Empf. Studienjahr
P	1) Trainingskurs A zur Einübung verschiedener Beratungsmethoden	4 SWS	4	
	Beschreibung eines Teiles von Selbststudium	Ein Teil des Selbststudiums besteht aus regelmäßigen Peergroup-Treffen (6 x 2 Stunden pro Semester) zur Vertiefung der Diskussionen und Übungen aus dem Plenum sowie der Selbstreflexion.		
	Prüfungsform (benotet oder unbenotet)	Die unbenotete Modulprüfung erfolgt in Form von Sitzungsprotokollen der Peergrouptreffen. Die benotete Modulprüfung erfolgt in Form einer Hausarbeit, berufspraktischen Übung, Projektarbeit, Fallstudie, Sitzungsbetreuung, Rollentraining, empirisches Projekt, Referat. Die Studierenden wählen in Absprache mit den DozentInnen eine dieser Prüfungsformen aus.		
	TN-Voraussetzungen	i.d.R. Kompetenzen gemäß Modul 03 (begleitend oder erworben)		
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester ist jedoch mit Modul 10.2 verbunden.	Es wird jedes Semester angeboten.	
	Gesamt: Workload/Credits 180 Std/6 CP	Hochschulzeit 4 SWS/ 60 Stunden	Selbststudium 90 Stunden (unbenotet) 30 Stunden (benotet)	Praxiszeit PrüfV 30 Stunden (unbenotet) 90 Stunden (benotete)

P	Modulbezeichnung	BE 12.2 Gesprächsführung und Beratung II (B)		
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Margret Gröne		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p>Kurzbeschreibung: Beratung als zentrale Handlungsform in Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik ist eine Interaktion zwischen mindestens zwei Beteiligten (einer beratenden und einer Rat suchenden Person), die gemeinsam mit kommunikativen Mitteln versuchen, in Bezug auf ein Problem, eine Krise oder eine Frage mehr Wissen, andere Sichtweisen, alternative Handlungsoptionen und Lösungskompetenzen zu entwickeln. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit wissenschaftlich fundierten Methoden der Beratung und ihren jeweiligen Besonderheiten in unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik.</p> <p>Das Ziel der Seminare im Modul ‚Gesprächsführung/Beratung‘ I+II ist die Entwicklung einer selbstreflexiven und professionellen Gesprächshaltung. Sie umfassen: die Vermittlung von theoretischem Basiswissen, das Einüben unterschiedlicher Methoden der Gesprächsführung und Beratung sowie Einheiten zur Selbstreflexion.</p> <p>Anzustrebende Kompetenzen: Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden jeweils auf den Kontext und die unterschiedliche Klientel bezogen differenziert anzuwenden (Analysieren) • die einzelnen Übungsschritte zu einem Beratungsprozess zusammenführen und kritisch reflektieren (Synthetisieren) • Stärken und Schwächen ihrer Interventionen zu analysieren und jeweils Handlungsalternativen zu entwickeln (Evaluieren) • ihr Menschenbild reflektieren, wissen um die Stärken und Schwächen ihrer Persönlichkeit und sind sensibel für deren Einfluss auf den Beratungsprozess (Haltung) 		
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS: Seminar Übung	Empf. Semester	
P	1) Trainingskurs B zur Einübung verschiedener Beratungsmethoden	4 SWS	5	
	Beschreibung eines Teiles von Selbststudium	Ein Teil des Selbststudiums besteht aus regelmäßigen Peergroup-Treffen (6 x 2 Stunden pro Semester) zur Vertiefung der Diskussionen und Übungen aus dem Plenum sowie der Selbstreflexion.		
	Prüfungsform (unbenotet oder benotet)	Die unbenotete Modulprüfung erfolgt in Form von Sitzungsprotokollen der Peergrouptreffen. Die benotete Modulprüfung erfolgt in Form einer Hausarbeit, berufspraktischen Übung, Projektarbeit, Fallstudie, Sitzungsbetreuung, Rollentraining, empirisches Projekt, Referat. Die Studierenden wählen in Absprache mit den DozentInnen eine dieser Prüfungsformen aus.		
	TN-Voraussetzungen	i.d.R. Kompetenzen gemäß Modul 03 sowie der erfolgreiche Abschluss des Modul 10.1. Beratung I, des jeweiligen Trainingskurses A sowie der erfolgreiche Abschluss des Moduls 12.1 "Gesprächsführung und Beratung I".		
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester ist jedoch mit Modul 12.1 verbunden.	Es wird jedes Semester angeboten.	
	Gesamt: Workload/Credits 180 Std/6 CP	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit
		4 SWS/ 60 Stunden	90 Stunden (unbenotet) 30 Stunden benotet	90 Stunden (benotet) 30 Stunden (unbenotet)

8.5 Arbeitsfeld im internationalen Bereich

P	Modulbezeichnung	BE 18 Arbeitsfeld im internationalen Vergleich		
	Modulverantwortlich	N.N.		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Modernisierung der Kindheitspädagogik wird durch die internationale Diskussion maßgeblich beeinflusst. Das Modul gibt einen Überblick über internationale Standards, bildungstheoretische Ansätze und Forschungsergebnisse. Dabei sollen Gemeinsamkeiten und Differenzen zur deutschen Kindheitspädagogischen Praxis und Forschung deutlich werden. Die Studierenden erhalten darüber hinaus einen exemplarischen Einblick in bedeutende elementarpädagogische Projekte und curriculare Ansätze aus den skandinavischen Ländern, Italien, England, USA, Neuseeland und Australien.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsergebnisse der internationalen Kindheitspädagogik benennen [Wissen] • Internationale Kindheitspädagogische Ansätze unterscheiden [Verstehen] • Unterschiede zur deutschen Kindheitspädagogik beschreiben [Anwenden] • internationale Bildungskonzepte mit deutschen Bildungskonzepten vergleichen [Analysieren] • deutsche Praxis kritisch hinterfragen [Synthetisieren] • pädagogische Praxis einschätzen und ergänzen [Evaluieren] 		
	Lernbereiche	Lehrform 4 SWS Seminar	Empf. Sem.	
P	1) Forschungsansätze und Forschungsergebnisse im internationalen Diskurs	2 SWS	5	
P	2) Internationale Standards, Curricula und Projekte in der Kindheitspädagogik	2 SWS	5	
	Prüfungsform (benotet)	Referat / Hausarbeit		
	TN-Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module „Didaktik der Kindheitspädagogik“, „Entwicklungspsychologische Vertiefung“ und „Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik“		
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	es dauert ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten
	Gesamt: Workload / Credits	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit
	180 Std./ 6 CP	4 SWS 60 Stunden	30 Stunden	PrüfV 90 Std.

8.6 Professionalität und Berufseinstieg

P	Modulbezeichnung	BE 21 Professionalität und Berufseinstieg		
	Modulverantwortlich	N.N. (Dr. Cornelia Ott)		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Studierenden setzen sich im Modul mit Fragen der Professionalität und Professionalisierung von Kindheitspädagogischen Handlungsfeldern theoretisch auseinander, verknüpfen ihre Ergebnisse mit den eigenen Praxis- und Studienerfahrungen und planen den Einstieg in den Beruf. Im Modul werden die wesentlichen Aspekte zur individuellen Planung des Berufseinstiegs aufgezeigt. Es dient darüber hinaus der Sensibilisierung auf wichtige Bereiche des beruflichen Alltags von Kindheitspädagoginnen/Kindheitspädagogen und ihrem beruflichen Handeln in den jeweiligen Kindheitspädagogischen Handlungsfeldern.</p> <p><u>Anzustrebende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ relevante Aspekte der Professionalität und Professionalisierung der Bildung und Erziehung in der Kindheit sowie des Arbeits-, Berufs- und Tarifrechts erkennen [Wissen] ▪ die Auswirkungen ihrer individuellen Haltungen auf das berufliche Handeln nachvollziehen [Verstehen] ▪ die o.g. Aspekte auf die jeweiligen Praxisfelder der frühen Bildung beziehen und ihr fachspezifisches Wissens mit ihren methodischen Fähigkeiten sowie den eigenen berufsethischen Werten (Wissen, Können, Haltung) verknüpfen und im eigenen professionellen Handeln umsetzen [Anwenden] ▪ Zusammenhänge von Wissen Können und Haltung erkennen. Sie verfügen über die Fähigkeit berufsethische Konflikte zu artikulieren und sind in der Lage notwendige Veränderungsprozesse auf der individuellen oder strukturellen Ebene zu benennen und Schritte zur Umsetzung einzuleiten [Analysieren, Synthetisieren, Evaluieren] 		
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 4 SWS Seminar	Empf. Sem.	
P	1) Recht	2 SWS	6	
P	2) Reflexion	2 SWS	6	
	Prüfungsform (unbenotet)	Unbenotete Modulprüfung. Es wird die Anwendung der o.g. Kompetenzen anhand eines Einzelfalls geprüft u.a. in Form von Kurzreferat, mündliche Reflexion, Fachgespräch, Vorstellung einer Gruppenarbeit, kurze schriftliche Ausarbeitung. Die Prüfungsform wird vorab von den jeweiligen Lehrenden des Moduls festgelegt.		
	TN-Voraussetzungen	Abgeschlossene Module „Einführung ins Kindheits- und Familienrecht“, „Recht in ausgewählten Bereichen der Kindheitspädagogik“ und „Gesundheit & Prävention“		
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Es dauert ein Semester	Es wird jedes Semester angeboten	
	Gesamt:	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit
	Workload / Credits 90 Std./ 3 CP	4 SWS 60 Stunden		PrüfV 30 Stunden

8.7 Studium Generale

P	Modulbezeichnung	BE 20 Studium Generale			
	Modulverantwortlich	Prof. Dr. Hildebert Ehrenfeld			
	Kompetenz / Qualifikationsziel	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Studium Generale soll das selbstbestimmte und autonome Lernen fördern. Die Studierenden sollen im Rahmen der vorhandenen Angebote selbst entscheiden, welche Schwerpunkte sie im Studium Generale setzen, und können hierzu ihre eigenen Kompetenzziele festlegen, die sie erreichen wollen. Sie wählen selbstständig ihre fachspezifischen oder fachübergreifenden Themen, die nicht verpflichtender Teil des Studienangebots sind. Beispielhaft sind hier aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Kompetenzen in im Studium noch nicht gewählten Bereichen (Wahlpflichtveranstaltungen) - Erkenntnisse anderer Disziplinen - Erlernen von Fremdsprachen - Entwicklung eigener kultureller Konzepte - Kontakt mit politischen Institutionen, Organisationen und Wirtschaftsunternehmen - Mitwirkung in demokratischen Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen von Organisationen. 			
	Lernbereiche	Lehrform (i.d.R.) 6 SWS Seminar	Empf. Sem.	Empf. Studienjahr	
WP	1) Nutzung der erworbenen Kompetenzen für die Außendarstellung der Fakultät in Form von Projekten wie z.B. Fakultätszeitung, Internetzeitung, Betreuung ausländischer DozentInnen, Fakultätstage (von Organisation bis einschließlich Abschlussbericht), Engagement in der Fakultät und der HAWK, etc.		kumulativ		
WP	2) Fremdsprachen		kumulativ		
WP	3) Englischsprachige Fachveranstaltungen		kumulativ		
WP	4) Informationsaufenthalt in einem anderen Land / Sonderveranstaltung aller Art, die thematisch sehr vielfältig sind (es können bsp. Unternehmenskontakte, Politik in der Realität, Hochschulpolitik, Mediengestaltung etc.) sein.		kumulativ		
WP	5) Tanz, Theater, Entwicklung eigener kultureller Konzepte; Seminar aus dem regulären Angebot der Handlungsformen im BA Studiengang Soziale Arbeit; Seminar aus dem regulären Angebot der Module Ästhetische Bildung im Elementarbereich		kumulativ		
WP	6) Vertiefung von Themengebieten an anderen Fakultäten / Hochschulen / externen Bildungsträgern.		kumulativ		
	Prüfungsform	Eine Modulprüfung ist hier aufgrund der individuellen Wahl nicht möglich			
	TN- Voraussetzungen	Keine			
	Dauer und Häufigkeit des Moduls	Kumulativ	Es wird permanent angeboten.		
	Gesamt: Workload/Credits	Hochschulzeit	Selbststudium	Praxiszeit	PrüfV
	180 Std/ 6 CP	6 SWS 90 Stunden	90 Stunden		

9 Anhang

Abkürzungsverzeichnis

P / WP =	Pflicht und Wahlpflicht
Selbst =	Selbststudiumszeit
PrüfV =	Prüfungsvorbereitungszeit
Präsenz =	Hochschulzeit